



World Karate Federation



DKV Deutscher Karate Verband e.V.

Kata-Wettkampf

Prüfungsfragen für Kata- und Para-Karate-Kampfrichter

Version 1. Januar 2023

Der Antwortbogen muss an die Prüfer zurückgegeben werden. Die Antworten sind nur auf dem dafür vorgesehenen Antwortbogen einzutragen. Stellen Sie unbedingt sicher, dass Name, Land und Nummer sowie alle weiteren erforderlichen Angaben auf dem Antwortbogen eingetragen sind.

Während der Prüfung dürfen sich keinerlei zusätzliche Unterlagen oder Bücher auf Ihrem Tisch befinden. Wer während der Prüfung mit anderen Kandidaten spricht oder deren Antworten abschreibt, wird von der Prüfung ausgeschlossen und die Prüfung gilt automatisch als nicht bestanden. Bei Unklarheiten in Bezug auf die korrekte Vorgehensweise oder bei sonstigen Fragen zur Prüfung wenden Sie sich ausschließlich an einen Prüfer, den Sekretär der Kampfrichterkommission oder dessen Assistenten.

Januar 2023

KATA- UND PARA-KARATE-PRÜFUNG

„RICHTIG ODER FALSCH“

Markieren Sie auf dem Antwortbogen das entsprechende Feld mit einem „X“. Eine Frage ist nur dann mit „Richtig“ zu beantworten, wenn sie in allen Situationen als Richtig gelten kann; andernfalls muss sie als falsch angesehen werden. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.

1. Die Mitglieder eines Kata-Teams müssen alle die gleiche Art von Karategi tragen.
2. Die erlaubte Gesamtzeit für die Darbietung von Kata und BUNKAI beträgt 6 Minuten.
3. Im Kata-Wettkampf sind leichte Variationen des Karate-Stils (Ryu-Ha) des Wettkämpfers gestattet.
4. Brillen sind im Kata-Wettkampf verboten.
5. Nur ein dezentes Haargummi in einem einzigen Zopf ist gestattet.
6. Das Recht darauf, gesetzt zu werden, überträgt sich in Abwesenheit der zu setzenden Wettkämpfer auf rangniedere Plätze.
7. Kata-Wettbewerbe können in verschiedenen Formaten organisiert werden.
8. In allen Wettkampfformaten kann die Teilnehmerzahl pro Gruppe 8 nicht übersteigen.
9. Beträgt die Anzahl der Wettkämpfer 97 oder mehr, wird die Anzahl der Gruppen auf 16 verdoppelt.
10. Die Kampfrichter sollen auf das korrekte Kihon der gezeigten Schule achten.
11. Mannschaftswettkämpfe sind Wettkämpfe zwischen drei- oder vierköpfigen Teams, die jeweils zu dritt antreten.
12. Konformität ist eine Konsistenz in der Darbietung des Kihons des Stils (Ryu-ha) in der Kata.
13. Sollte es eine Diskrepanz zwischen der Nummer und dem Namen der zur Darbietung angemeldeten Kata geben, ist der Name gemäß der offiziellen WKF-Kata-Liste entscheidend.
14. Wenn eine Mannschaft aus 4 Wettkämpfern besteht, können alle 4 pro Runde eingesetzt werden.
15. Gibt ein Teammitglied ein Start- oder Stoppkommando für die Kata, gilt dies nicht als externes Einsatzzeichen.
16. Für den Kata-Wettkampf müssen die Matten eine einfarbige Oberfläche bilden.

17. Die Kampfrichter sollen auf das korrekte Kihon des gezeigten Stils (Ryu-ha) des Wettkämpfers achten.
18. Das Kampfgericht kann in einer Gruppe für jede einzelne Runde ausgetauscht werden.
19. Die erlaubte Gesamtzeit für die Darbietung von Kata und BUNKAI beträgt 5 Minuten.
20. Im Kata-Wettkampf dürfen die Ärmel der Jacke nicht hochgekrempelt werden.
21. Die Verantwortung dafür, den Namen und die Nummer der Kata vor jeder Runde am Wettkampftisch zu nennen, liegt beim Betreuer oder beim Wettkämpfer.
22. Bei allen Wettkämpfen kann die Anzahl der Kampfrichter auf fünf reduziert werden
23. Eine bereits gezeigte Kata darf nur in einem Stechen wiederholt werden.
24. Die Hosenbeine des Karate-Gi dürfen etwas kürzer sein, so dass sie nur noch die Hälfte der Schienbeine bedecken.
25. Die erlaubte Gesamtzeit für die Darbietung von Kata und BUNKAI beträgt 5 Minuten.
26. Bei drei oder weniger Wettkämpfern ist nur eine einzige Kata zu zeigen, um die Plätze eins bis drei zu bestimmen.
27. Bei 5-10 Wettkämpfern werden zwei Gruppen gebildet und aus jeder Gruppe kommen die vier höchstbewerteten Wettkämpfer in die Medaillenkämpfe.
28. Bei einer Wettkämpferzahl von 25-48 werden 4 Gruppen gebildet. Nach der ersten Kata kommen die besten 4 Wettkämpfer aus jeder Gruppe in die zweite Runde.
29. Die Kampfrichter einer Kata-Begegnung dürfen nicht die gleiche Nationalität haben wie die Wettkämpfer.
30. Zwar sind Schleifen und anderer Haarschmuck im Kumite nicht gestattet, beim Kata-Wettkampf allerdings schon.
31. In den Medaillenkämpfen der Kata-Teams zeigen die Teams eine Demonstration der Bedeutung der Kata (BUNKAI).
32. Es ist nicht möglich während der Round-Robin-Ausscheidungsphase eine Kata zu wiederholen.
33. Bei Wettkämpfen, die nicht für die WKF-Rangliste oder die Olympiarangliste zählen, kann die Anzahl der Kampfrichter auf fünf reduziert werden.
34. Im Round-Robin-System darf die gleiche Kata nie zweimal hintereinander vorgeführt werden.
35. Wenn ein bereits qualifizierter Wettkämpfer wegen Fehlverhaltens am Ende der Round-Robin-Runde disqualifiziert wird (SHIKKAKU): Der Halbfinalgegner zieht durch ein Freilos ins Finale ein („walkover“).

36. Weibliche Wettkämpfer müssen ein schlichtes weißes T-Shirt unter der Karatejacke tragen.
37. Weibliche Wettkämpfer dürfen, wenn sie wollen, ein schlichtes weißes T-Shirt unter der Karatejacke tragen.
38. Nicht genehmigte Kleidung oder Ausrüstung ist verboten.
39. Ein dezentes Haargummi im Kata-Wettkampf gestattet.
40. Die Wettkampffläche muss so groß sein, das eine ununterbrochene Darbietung der Kata möglich ist.
41. Die mit Matten ausgelegten Kumite-Kampfflächen sind nicht geeignet für den Kata-Wettkampf.
42. Die Jacke des Karategi darf während der Vorführung der Kata abgelegt werden.
43. Akustische Signale werden in gleichem Maße bestraft wie ein vorübergehender Gleichgewichtsverlust.
44. Variationen des Karate-Stils (Ryu-Ha) des Wettkämpfers sind nicht gestattet.
45. Der Wettkampfsch muss vor jeder Runde über die Wahl der Kata informiert werden.
46. Ein Team, das sich nach der BUNKAI-Darbietung nicht verbeugt, wird disqualifiziert.
47. Die erforderliche Anzahl der Kata ist abhängig von der Anzahl der gemeldeten Einzelwettkämpfer bzw. Teams.
48. Wenn ein bereits qualifizierter Wettkämpfer wegen Fehlverhaltens am Ende der Round-Robin-Runde disqualifiziert wird (SHIKKAKU): Die Bronzemedaille wird verliehen.
49. Bei der Beurteilung der Darbietung eines Wettkämpfers oder Teams bewerten die Kampfrichter die Darbietung anhand aller Kriterien.
50. Es gibt keine spezifischen Abweichungen von den Standardregeln, aber eine Beschränkung der Kata-Liste auf weniger fortgeschrittene Kata ist möglich.
51. Das Verursachen von Verletzungen durch mangelnde Kontrolle bei der BUNKAI ist ein Foul.
52. Bei Medaillenkämpfen darf keiner der Kampfrichter die gleiche Staatsangehörigkeit wie die Wettkämpfer haben.
53. Die Darbietungen werden auf einer Skala von 5,0 bis 10,0 in Schritten von 0,1 bewertet.
54. Münzwurf ist die erste Wahl, um einen Gleichstand aufzulösen.
55. Im Round-Robin-Ausscheidungssystem mit 4 Wettkämpfern gibt es 6 Wege, um einen Gleichstand aufzulösen.

56. Kraft ist ein Bewertungskriterium.
57. Im Ausscheidungssystem mit Gruppen mit 8 Wettkämpfern gibt es 6 Wege, um einen Gleichstand aufzulösen.
58. Es gibt 10 Bewertungskriterien für Kata.
59. Bewegungsübergänge sind ein Bewertungskriterium für die Bewertung der Kata, aber nicht der BUNKAI.
60. Bei der BUNKAI-Darbietung sind Bewegungsübergänge und Kontrolle Bestandteil der Bewertung.
61. Kraft, Schnelligkeit und Balance sind die Bewertungskriterien für Kata und BUNKAI.
62. Simulierte Bewusstlosigkeit für mehr als 2 Sekunden während der BUNKAI ist ein Foul.
63. Der BUNKAI ist die gleiche Bedeutung beizumessen wie der Kata.
64. Übertriebene Verbeugungen vor Beginn der Darbietung sind ein Foul.
65. Das Verursachen von Verletzungen durch mangelnde Kontrolle bei der BUNKAI ist ein Disqualifikationsgrund.
66. Keine Ansage der Kata ist kein Disqualifikationsgrund.
67. Die Darbietung der falschen Kata oder die Ansage der falschen Kata führt zur Disqualifikation.
68. Aufstampfen, Schlagen gegen die Brust, die Arme oder den Karategi werden bei der Urteilsfindung von den Kampfrichtern berücksichtigt.
69. Eine deutliche Pause oder Unterbrechung der Kata-Darbietung für einige Sekunden führt nicht zur Disqualifikation des Wettkämpfers.
70. Der BUNKAI ist nicht die gleiche Bedeutung beizumessen wie der Kata.
71. Die Kata muss mit Blick zu den Kampfrichtern starten.
72. Die Verwendung akustischer Signale durch eine andere Person, andere Teammitglieder eingeschlossen, ist ein Foul.
73. Fällt der Gürtel des Wettkämpfers während der Kata-Darbietung herunter, wird der Wettkämpfer disqualifiziert.
74. Das Missachten der Anweisungen des Hauptkampfrichters (Judge 1) oder anderes Fehlverhalten ist ein Foul.
75. Das Missachten der Anweisungen des Hauptkampfrichters (Judge 1) oder anderes Fehlverhalten führt zu einer Disqualifikation.
76. Das Überschreiten der Gesamtzeit von 5 Minuten für Kata und BUNKAI ist ein Foul.

77. Im Kata Team-Wettkampf müssen alle drei Teammitglieder die Kata mit Blick in die gleiche Richtung und zum Hauptkampfrichter (Judge 1) beginnen und beenden.
78. Die Kata-Darbietung muss realistisch Kampf darstellen und Konzentration, Kraft sowie mögliche Wirksamkeit der Techniken zeigen.
79. Das Verursachen von Verletzungen durch mangelnde Kontrolle bei der BUNKAI ist kein Foul.
80. Ein geringfügiger Gleichgewichtsverlust muss in die Bewertung der Kata einbezogen werden.
81. Das Überschreiten der Gesamtzeit von 5 Minuten für Kata und BUNKAI führt zur Disqualifikation.
82. Die Kata-Darbietung muss Kraft, Balance und Geschwindigkeit zeigen.
83. Ein geringfügiger Gleichgewichtsverlust muss in die Bewertung der Kata einbezogen werden.
84. Asynchrone Bewegungen, z.B. Abschluss einer Technik, bevor die Körperbewegung abgeschlossen ist, sind ein Foul.
85. Unangemessene Atmung wird von den Kampfrichtern bei der Urteilsfindung berücksichtigt.
86. Im Kata-Team ist das Fehlen von Synchronisation bei einer Bewegung kein Foul.
87. Die falsche oder unvollständige Ausführung einer Bewegung ist ein Foul.
88. Zeitverschwenden, einschließlich ausgedehntem Einmarschieren, übertriebenen Verbeugungen oder ausgedehnten Pausen vor Beginn der Darbietung, ist ein Foul.
89. Aufstampfen, Schlagen gegen die Brust, die Arme oder den Karategi sind akustische Signale.
90. Die Verwendung akustischer Signale ist kein Foul.
91. Unangemessene Atmung ist kein akustisches Signal.
92. Die unvollständige Ausführung eines Blocks oder am Ziel vorbeischielen ist ein Foul.
93. Das Verursachen von Verletzungen bei der BUNKAI ist erlaubt.
94. Die Teammitglieder müssen ihre Kompetenz in allen Aspekten der Kata-Darbietung sowie Synchronisation zeigen.
95. Start- und Stoppsignale für die Darbietung werden von den Kampfrichtern bei der Urteilsfindung berücksichtigt.

96. Die Verantwortung dafür, dass die dem Wettkampftisch gemeldete Kata für die jeweilige Runde geeignet ist, liegt beim Präsidenten des Nationalverbandes.
97. Nachdem der Wettkämpfer in der Bunkai zu Boden gegangen ist, sollte er sich innerhalb von 2 Sekunden entweder auf ein Knie aufrichten oder aufstehen.
98. Das Weglassen oder Hinzufügen von Bewegungen – oder anderweitige substantielle Änderungen der Originalform während der Darbietung führen zur Disqualifikation.
99. Übermäßiges Feiern und politische oder religiöse Demonstrationen führen im Kumite zu einer Disqualifikation, aber nicht bei Kata.
100. Eine Runde bedeutet eine Darbietung aller Wettkämpfer einer Gruppe.
101. Am Ende der Darbietung muss der Wettkämpfer auf der Tatami auf die Bekanntgabe der Bewertung warten.
102. Am Ende jeder Gruppe ziehen nur die beiden bestplatzierten Wettkämpfer in die nächste Runde ein.
103. Die Wettkämpfer dürfen jede Kata von der offiziellen Kata-Liste auswählen.
104. Ein Team, das sich nicht zu Beginn und am Ende der Darbietung verbeugt, wird disqualifiziert.
105. Der Gebrauch von traditionellen Waffen, zusätzlicher Ausrüstung oder Bekleidung ist gestattet.
106. Die Darbietung im Kata Einzel wird von der Verbeugung vor der Kata bis zu der Verbeugung nach der Kata bewertet.
107. Das Sich-Lösen des Gürtels, so dass er während der Darbietung von der Hüfte rutscht, ist ein Foul.
108. Das Sich-Lösen des Gürtels, so dass er während der Darbietung von der Hüfte rutscht, führt zur Disqualifikation.
109. Nach der Verbeugung muss der Wettkämpfer deutlich den Namen der Kata nennen, die er zeigt, und beginnt dann die Darbietung.
110. Es gibt 10 Kriterien für jede Kata-Bewertung.
111. Zwar sind Beinscherentechniken zum Hals (KANI BASAMI) bei der BUNKAI verboten, eine Beinscherentechnik zum Körper ist aber gestattet.
112. Nur die drei bestplatzierten Wettkämpfer beider Gruppen kommen in die Medaillenkämpfe.
113. Beinscherentechniken zum Hals (KANI BASAMI) sind bei der BUNKAI nicht verboten.

114. Nach den Verbeugungen, zunächst „SHOMEN NI REI“ und danach „OTAGAI NI REI“, verlassen die Wettkämpfer die Kampffläche.
115. Akustischer Signale müssen bei der Bewertung der Kata durch die Kampfrichter als sehr ernste Fouls betrachtet werden.
116. Der Betreuer kann den Protest bei einem Mitglied der Berufungsjury einreichen.
117. Der Mattenchef, der den Protest entgegennimmt, ist dafür verantwortlich, die Berufungsjury einzuberufen und die Protestgebühr nach einem abgewiesenen Protest beim Schatzmeister zu hinterlegen.
118. Alle drei Mitglieder sind verpflichtet, ein Urteil über den Gehalt des Protestes abzugeben. Enthaltungen sind nicht möglich.
119. Bei Rollstühlen darf Werbung auf der Rückenlehne angebracht werden.
120. Wird einem Protest stattgegeben, benennt die Berufungsjury ein Mitglied, das den Beschwerdeführer über die Stattgabe des Protestes mündlich informiert.
121. Es gibt drei grundlegende Kategorien im Para-Karate-Wettkampf: Wettkämpfer mit Beeinträchtigung der Sehfähigkeit, Wettkämpfer mit intellektueller Beeinträchtigung und Rollstuhlfahrer.
122. Prothesen, Gehstöcke, Krücken oder andere Ausrüstung zur physischen Unterstützung sind im Para-Karate-Wettkampf gestattet.
123. Wettkämpfer, deren Beeinträchtigungen als ungeeignet klassifiziert wurden oder die Wettkampfgeregeln nicht einhalten oder gegen diese verstoßen sind nicht anspruchsberechtigt, am WKF-Para-Karate-Wettkampf teilzunehmen.
124. Die sieben Kampfrichter geben ihre Wertungen basierend auf der Bewertung der Kata-Darbietung und dem Grad der Beeinträchtigung des Wettkämpfers.
125. Der Para-Karate-Wettkampf besteht aus Kata und Kumite.
126. Rollstühle mit Kippschutzrädern sind im Para-Karate-Wettkampf gestattet.
127. Die Klassifizierung im Para-Karate besteht aus dem Kompensationspunktesystem mit Extrapunkten gemäß dem Grad der jeweiligen Beeinträchtigung bei der Kata-Darbietung.
128. Das medizinische Diagnose-Formular weist die Anspruchsberechtigung der Beeinträchtigung des Athleten nach und stellt zusammen mit der Funktionsprüfung beim Wettkampf ein Werkzeug zur angemesseneren Klassifizierung dar.
129. Alle Para-Karate-Wettkämpfer dürfen weiße Sportschuhe tragen.
130. Bei einem zusätzlichen Klassifizierungstest, einer Dopingkontrolle, bei Feuer oder einem anderen Evakuierungsgrund sind die Nationalbetreuer direkt für das sichere Geleit der Wettkämpfer verantwortlich.

131. Wettkämpfer mit intellektueller Beeinträchtigung (Sportklassen K20) dürfen in jeder Runde die gleiche Kata zeigen.
132. Medizinische Assistenztiere, die ausgebildet und geprüft sind, lebensbedrohliche Situationen zu erkennen, dürfen sich nicht am äußeren Rand der Wettkampffläche aufhalten.
133. Die Berufungsjury muss einen schlichten Vorfallbericht über den Protest ausarbeiten, der die Entscheidungsfindung und Begründung für die Abweisung bzw. Stattgabe des Protestes darlegt.
134. Auf der offiziellen Kata-Liste stehen 100 Kata.
135. Das Auflösen von Gleichständen erfolgt gemäß den WKF-Wettkampfregelein.
136. Therapietiere oder Tiere zur emotionalen Unterstützung sind auf der Wettkampffläche und in deren Umgebung gestattet.
137. Wettkämpfer der Klasse für Wettkämpfer mit Beeinträchtigung der Sehfähigkeit dürfen Augenbinden mit Logos und Markenzeichen von Sponsoren oder Herstellern tragen.
138. Gurte zur Fixierung der Beine der Rollstuhl-Wettkämpfer müssen weiß sein und dürfen kein Logo tragen.
139. Das Kompensationspunktesystem mit Extrapunkten muss durch das Kampfgericht gemäß dem Grad der jeweiligen Beeinträchtigung erteilt werden.
140. Es gibt drei Sportklassen im Para-Karate-Kata-Einzel-Wettkampf.
141. Der Wettkampf für Wettkämpfer mit Beeinträchtigung der Sehfähigkeit wird in zwei Kategorien unterteilt.
142. Für die Entwicklung des Para-Karate-Wettkampfes werden Jugend-/Junioren-Sportklassen empfohlen.
143. Für alle sehbehinderten Wettkämpfer sind während der Vorführung Augenbinden Pflicht.
144. Wettkämpfer mit intellektueller Beeinträchtigung führen die Kata stehend aus.
145. Wettkämpfer mit intellektueller Beeinträchtigung dürfen die Kata nicht wiederholen.